

Zielsetzung im Bereich Sport in Amstetten

Die Bedeutung des Sports für den einzelnen und für die Gesellschaft ist heute unbestritten. Die in der modernen Industriegesellschaft lebenden Menschen haben andere Sportbedürfnisse als die in früheren Zeiten.

Die veränderte Welt mit einem allgemeinen Wertewandel wirkt mit vielen Faktoren auf den Sport ein. Werte wie Anpassung, Unterordnung und Leistung verlieren an Bedeutung zugunsten von Werten wie Kommunikation, Selbstbestimmung und Lebensgenuss.

Veränderungen in der Arbeitswelt führen zu mehr Freizeit und Mittel für den Sport. Bewegungsmangel, beruflicher Stress, Reizüberflutung und unnatürliche Lebensweise bedrohen Gesundheit und Leistungsfähigkeit des Menschen.

In Antwort darauf benützen immer mehr Menschen ihre zunehmende Freizeit für Spiel und Sport, zur körperlichen Selbstentfaltung mit oder ohne Leistungsanspruch. Eine ganze Reihe von Sportarten sind für viele zu einem wesentlichen Bestandteil der Freizeitgestaltung und Erholung geworden. Die Freude an der Bewegung, an der spielerischen Überwindung von Schwierigkeiten und die Einsicht in den Zusammenhang von Engagement und Erfolg vermitteln ein gesteigertes Lebensgefühl und führen zu einer höheren Lebensqualität.

Sport für alle

Das oberste Ziel, das wir anstreben und mit allen geeigneten Mitteln fördern wollen, ist daher eine regelmäßige aktive, dem Lebensalter und den Lebensumständen angemessene sportliche Tätigkeit aller Menschen möglichst das ganze Leben hindurch.

Die Förderung dieses Ziels ist nicht nur eine Aufgabe der Sportpolitik sondern auch der Gesundheitspolitik. Daher sollen auch neue Formen der Zusammenarbeit von Sportförderung und Gesundheitsförderung erarbeitet und verwirklicht werden. Die Zusammenhänge zwischen Ernährung, Lebensweise und Sport sind als Präventivmaßnahme zu propagieren. Richtig dosierter Gesundheitssport steigert nicht nur die körperliche Leistungsfähigkeit, sondern hat auch vorbeugende und therapeutische Wirkungen im Bereich des Herz-Kreislaufsystems, des Stoffwechsels, der Muskulatur sowie psychohygienische Wirkungen.

Vor allem im präventiven Sinn – insbesondere im Hinblick auf die Altersstruktur unserer Bevölkerung – kommt dem Gesundheitssport größte Bedeutung zu. Ältere Menschen möglichst lange fit zu halten ist sowohl ein humanes wie auch volkswirtschaftliches Anliegen.

Der Grat zwischen bestmöglicher Entfaltung und Fehlentwicklung ist sehr schmal und verläuft individuell verschieden. Jedem Menschen sollen daher auf Erfahrung und wissenschaftliche Erkenntnisse gestützt Informationen zugänglich gemacht werden, die nicht nur über Möglichkeiten, Formen und Wege sportlicher Betätigung, sondern auch über Wirkungen und Folgen der Fehlentwicklung Aufschluss geben. Der Maßstab für eine anzustrebende Leistung muss das jeweilige persönliche Leistungsvermögen und die Einsicht in die natürlichen Grenzen sein, deren Beachtung seelische und körperliche Schäden ausschließt.

Die Bewusstseinsbildung für eine aktive Sportausübung und ein gesundheitsbewusstes Leben müsste beim Mutter-Kind-Pass einsetzen und über Kindergärten, Schulen, Bundesheer und soziale Einrichtungen

gen bis hin zu den Pensionistenklubs reichen. Ziel ist, die gesunden Menschen gesund zu erhalten – mit Hilfe einer Zusammenarbeit von Sportpraktikern mit Ärzten und anderen relevanten Partnern.

Eine wichtige Aufgabe kommt dem Sport auch im Bereich des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu, wenn er unter den Gesetzen der Fairness und Toleranz Menschen verschiedener Herkunft, Sprachen und Kulturbereiche zusammenführt. Bei aller Anerkennung nationaler Bindungen und Emotionen sind jedoch Chauvinismus und nationale Vorurteile und Vorbehalte zu bekämpfen. Die Leistung des anderen anzuerkennen ist eine fundamentale Forderung im Sport und sollte die gesamte Einstellung und Haltung beeinflussen.

Leistungssport

Das Streben des Menschen nach Leistung und Leistungsvergleich ist so alt wie die Menschheitsgeschichte. Das sich natürlich entwickelnde Kind, der heranreifende Jugendliche, der psychisch gesunde Erwachsene wird immer den Vergleich mit anderen und mit der eigenen Leistung suchen, um dabei Erfolgserlebnisse zu haben, die einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentfaltung leisten können. Leistungsorientiert denken bedeutet unter anderem auch, sich mit dem eigenen Körper, mit den Grenzen der Leistungsfähigkeit auseinanderzusetzen und sich an diese Grenzen heranzutasten und sie hinauszuschieben.

Ein weiterer Sinn des Leistungssports liegt im Aufbau völkerverbindender sportlicher Kameradschaft.

Leistungs- und Spitzensport werden daher als wesentliche Formen menschlicher Daseinsäußerung bejaht und als förderungswürdig erachtet, allerdings unter folgenden Bedingungen:

1. Der Sportler darf nicht unter Missachtung seiner Menschenwürde zur Handelsware und zum Gegenstand finanzieller Ausbeutung erniedrigt werden.
2. Es ist mit aller Entschiedenheit abzulehnen, zur Leistungssteigerung hormonelle oder medikamentöse Manipulationen (Doping) vorzunehmen.
3. Es muss sichergestellt werden, dass körperlichen und seelischen Schädigungen entgegengewirkt wird.
4. Zu verurteilen sind Verrohung und Aggressionsausuferung, eine Fremdbestimmung des Sports durch kommerziell bestimmte Showbusinessinteressen und eine gänzliche Verprofessionalisierung.

Berufssport ist ein Wirtschaftszweig geworden, in dem gewaltige Geldmengen umgesetzt werden und in dem der Sportler als Werbeträger eine gewichtige Rolle spielt. Das Medienspektakel Berufssport führt zur Konzentration auf wenige werbewirksame Sportarten, damit zur Verödung der derzeit noch bunten Sportlandschaft.

Träger des Sports

Träger des Sports sowohl im Spitzen- und Leistungsbereich wie auch im Breiten- und Freizeitsport soll in erster Linie der Verein sein mit einem regelmäßigen Vereinsangebot, das in seiner Organisationsstruktur bewusst offen angelegt ist mit einer breiten Palette von Schnupperkursen über sportlich gesellige Inhalte bis hin zu ganz neuen Angeboten reicht.

Der Verein bietet Sport am preisgünstigsten an.

Der Verein ist mehr als ein Dienstleistungsbetrieb. Er bietet Lebensfreude, Kommunikation und Menschlichkeit. Er vollbringt Leistungen, die öffentliche Institutionen auch nicht annähernd organisieren und bezahlen könnten.

Deshalb ist die Anerkennung des Vereins in ideeller und materieller Hinsicht ein Anliegen der öffentlichen Hand.

Nur dort, wo Vereine kein Angebot machen können, ist auch an Aktivitäten seitens der Stadtgemeinde Amstetten gedacht. Aus der Vielzahl der Möglichkeiten seien hier angeführt Mutter-und-Kind-Turnen, Kleinkinder-Schwimmkurs, Schulsportfest, Stadtschmeisterschaft, Amstetten-Aktiv-Treffs, instrumenteller Sport mit den Angeboten Seniorensport, Herz-Kreislauf-Rehabilitationsgruppen, Sport und Ernährung, Sportmedizin, Sport als Fremdenverkehrsinstrument ...

Schulsport ist die Grundlage jeder weiteren sportlichen Betätigung auch im Verein, daher ist die Zusammenarbeit von Gemeinde, Schule und Sportverein weiter zu forcieren.

Die Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung des Sports werden durch eigene Förderungsrichtlinien geregelt.

Sportstätten

Der Ausbau von Sportstätten und die Instandhaltung bestehender Anlagen ist eine wichtige öffentliche Aufgabe. Der vielseitig verwendbaren, gemeinschaftsfördernden Anlage ist gegenüber der spezialisierten Anlage der Vorzug einzuräumen.

Verkehrsberuhigung, vermehrte Verkehrssicherheit durch Eindämmung des Individualverkehrs und Gedanken des Umweltschutzes müssen beim Ausbau von Sportstätten berücksichtigt werden. Die sportliche Freizeit soll in unmittelbarer Nähe zum Wohnraum attraktiv gestaltet werden können. Ein freizeitgerechtes Wohngebiet steigert die Freizeitqualität, insbesondere für benachteiligte Bevölkerungsschichten wie Kinder, Senioren, Behinderte und ökonomisch schlechter gestellte. Wohnortnahe Sportstätten führen zu einer fühlbaren Eindämmung privater Autofahrten und damit zu geschonener Umwelt, Energieersparnis und weniger Unfällen.

Eine optimale Entfaltung der körperlichen Anlagen setzt voraus, dass in jeder Entwicklungsphase, beginnend mit der frühen Kindheit, die dem jeweiligen Alter entsprechenden Entwicklungsreize gesetzt werden.

Schulische Sportanlagen sind außerhalb der Unterrichtszeiten nach Möglichkeit dem außerschulischen Sport zu öffnen. Die Benützung von Turnsälen in Ferienzeiten ist aus volkswirtschaftlichen Erwägungen anzustreben.

Das wachsende Umweltbewusstsein verlegt die sportliche Tätigkeit immer mehr in die Natur. Viele Freizeitsportarten brauchen und verbrauchen Natur und Landschaft. Sie nutzen die Umwelt und bedrohen sie gleichzeitig. Konflikte zwischen Freizeitbedürfnissen und Umweltschutzinteressen sind daher so gering wie möglich zu halten.

Bei der Anlage von Rad- und Wanderwegen, Langlaufloipen, Mountainbike-Kursen usw. ist besonders darauf zu achten, dass durch die Entfaltung des Sports in der intakten Natur dieser Entfaltungsraum nicht durch schwerwiegende Eingriffe gestört wird.

Sport und Medien

Sport und Massenmedien sind Partner, denn beide profitieren voneinander.

Eine Zusammenarbeit mit den Medien soll zu einer umfassenden und objektiven Darstellung des Sports führen. Öffentlichkeitsarbeit ist als wichtiges Element unter den zukünftigen Aufgaben des Sports anzusehen.